Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 36

Artikel: Die Führung des Bataillons im modernen Gefechte den bestehenden

reglementarischen Formen angepasst

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang.

1873

Nr. 36.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franko durch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Basel" abreffirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redattion: Oberst Wieland und Ma' n Elgger.

Inhalt: Die Führung bes Bataillons im mobernen Geschte ben bestehenben reglementischen Fermen angepaßt. (Schluß.) — Der Entgleiser (derailleur). — Gebanken über die Berwendung ber Unteroffiziere. — Karl v. Elgger's Kriegswesen und Kriegstunft ber schwager. Eitgenossenschaft im 14.—16. Jahrhundert. — Dr. heinrich Breische, Lehrbuch ber Karten Profection. — Wohnungszulage ben beutschen Offizieren. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammenzug: Divisionsbesehl Kr. 1; Stellvertretung; Baselland: Oberstitt. B. Graf; Waadt: † Oberst Tronchin. — Aussand: Frankreich: Das Kriegsmeterial ber französsischen Armee vor und nach bem Kriege 1870—71. — Anzeige über bas Erscheinen einer General-Karte von Central-Europa. — Berschiedenes: Versuche mit Opnamit.

Die Führung des Bataillons im modernen Gefechte den bestehenden reglementarischen Formen angepaßt.

(Shluß.)

Bir folgen nunmehr ben Anordnungen bes rechten Blugel=Bataillons:

Der Bataillonskommandant versammelt feine Saupt= leute, macht fie mit dem erhaltenen Auftrage bekannt und gibt folgende Bertheidigungebisposition aus:

"Sie, Berr hauptmann, bilben mit ber rechten "Divifion und ber rechten Jager=Rompagnie, welche "unter Ihren Befehl gestellt wird, die erfte Linie ber "Bertheidigung, und liegt Ihnen die Aufgabe ob, ben "Angreifer zu erschüttern b. h. Gie werden ihn nur "und erft auf die wirtsamfte Feuerdiftang befampfen. "Doch laffen Ste jedenfalls auch die außerfte Trag= "weite bes Bewehrs burch bas Feuer (in ber Rich= "tung gegen bas westlich von Lengwhl liegenbe Ge= "holz) fleiner, unter die Aufficht von Offizieren ge= "ftellten Abtheilungen ausbeuten. Gie werden Ihre "Division vollständig in Rette auflosen [nach dem "Brundfate, daß in die erfte Linie foviel Feuerfraft, "ale nur irgend möglich gebracht werde] und für "bie Jager=Rompagnie, ale Soutienlinie, moglichft "nabe babinter eine gebectte Stellung herrichten laffen.

"Sie, herr Major, stellen sich mit der linken "Division und ber linken Jäger-Rompagnie als "Haupttruppe (Reserve) gebedt hinter der füdlichen "Rammlinie der hohe (ca. 300 Schritt hinter der "Mitte der ersten Linie) auf.

"Ihre Aufgabe wird fein, raid und überrafchend "in's Gefecht einzugreifen, und auf 4-300 Schritt "gegen ben wirflichen Sturm die ganze, volle, irgend "verwendbare Feuerfraft aufzubieten b. h. mit Maffen= "(Salven=)feuer dem Einbruch direft entgegenzutreten.

"Das vorliegende freie Terrain wird Ihnen vor= "aussichtlich teine Gelegenheit zu Offenfiv=Gegenftößen

"bieten. (N. B. bie Inftruktion beim linken Flügel=
"Bataillon burfte anders lauten.) Sie haben baber
"Ihre ganze Aufmerksamkeit auf Ihr rechtzeitiges
"Auftreten in der Feuerlinie zu richten."

Nachbem ber Angriff bes Gegners angesett ift, wird nun balb die Nothwendigkeit für die Soutienlinie eintreten, ben Berluftausfall der ersten Linie becken zu muffen, weil deren Feuer ein möglichst ununterbrochenes sein soll und muß; allein da die Schützen der ersten Linie gedeckt etablirt sind und sich nicht zu bewegen brauchen, so werden sie keinen außerorbentlichen Berluften ausgesetzt sein und es genügt, das Soutien nur halb so ftart wie die Feuerlinie zu machen.

Die Ginboublirung wird auch bier meiftens bie einzig mögliche Form ber Berftarfung fein, ba man jebe Bewegung ber einmal gebedt liegenben Schuten wird vermeiben wollen.

Das Gefecht vor bem linken Bertheibigungsabschnitt (Unter-Azenholz) wird fich wesentlich anders geftaleten, als auf bem freien Terrain süblich von Lengwyl, und die Hauptiruppe des 2. Bataillons (eine Division) bürfte wohl Gelegenheit zu kleinen Offenstvgegenstößen in die red te Flanke des Angriffs finden, wobei es sich mehr um das rechtzeitige, als um ein numerisch massenhaftes Auftreten dieser Reserve handelt.

Die Haupttruppe bes rechten Bertheibigungsabschnittes hat bagegen bie Ausnutzung bes wirklichen Maffen = und schließlich bes Massen = Schnellfeuers (Magazin-Anwendung) mit aller Energie ins Auge zu fassen, und zwar — wie schon erwähnt — in bem Augenblicke, wo ber Feind zum Sturme geht. Hier heißt es aufpassen und rechtreitig bei ber hand sein, sonft ist ein Erfolg unmöglich.

Auch jest werben energische Führer und Truppen es noch bis jum Meußersten, jum Appell an bas Bajonnet, fommen lassen, benn Zuruckgehen ift ficheres Berberben, und eine Entscheidung burch bie blante Baffe jedenfalls vorzuziehen. Diese Ueberzeugung

muß burch bie militarifche Erziehung in ber Bruft | Orbnung, auf bie gerabe bier ber feinblichen Uns jedes Solbaten unerschütterlich geworben fein.

Die jum Borruden ber haupttruppe anzuwendende reglementarische Form tann in letterem Falle nur bie beplopirte Linie fein, bie im rafchen Tempo vorruct, während im ersteren bie Rolonne mit möglichst fcmaler Front anzuwenden ift.

B. Der Gegenftoß.

Mit bem Gingreifen ber Referven naht fich ber entscheibenbe Offenfivaft. Das Refervebataillon fteht in Angriffefolonne 300 Schritt gebeckt hinter bem rechten Flügel ber Feuerlinie, mahrend die Referve= bivifion bei ben Baufern, welche an bem mitten über bie Sobe führenden Wege liegen, ebenfalls gededt aufgestellt ift; fie ift nur 200 Schritt von ber nord= lichen und 300 Schritt von der nordwestlichen Ramm= linie entfernt, und baber in ber Lage, auch in let= terer Richtung bem Angriffe in bie Alanke geben gu tonnen, wenn bies erforderlich fein follte.

Es ift flar, bag, wenn biefe Referven entscheibend auftreten, die Abwehr in dem außerften Momente unterftugen und ben jest eingetretenen Buftand ber Unordnung und Schmache bes Feindes ju beffen Burudwerfen benuten wollen, bie Rubrung energisch und ficher, und die Truppen ruhig, faltblutig und fehr manovrirfabig fein muffen. Bir haben es hier unbedingt mit einer febr schwierigen Rampfweise ju thun, welche fur Leitung und Ausführung, Uebung, viel Uebung verlangt. Der Sat: "ber Begenfioß foll raich, konzentrirt und energisch erfolgen", ift leicht auszusprechen, aber ichwierig auszuführen, und läßt fich feineswege auf bem Grergierplate erlernen und uben. Es muffen im Terrain bie Bataillone ben Angriff und die Bertheidigung gegeneinander üben, wenn wirklich bie Uebung eine nugbringende fein foll.

Unter allen Umftanten ift iber Gegenftog in bie Flanke ber vortheilhaftefte und muß ftete angemandt werden, wo es nur irgend anganglich ift. Die erfte Linie fann bis jum letten Moment mitwirken; ber Angreifer ift beffer erschüttert, alle Rrafte ber Ber= theibigung werben eingefest, und ber Feind verliert die freie Disposition über seine Unterftugungetruppen, weil fie gleich von Anfang an bireft mitangegriffen werben. - Diefer Fall tritt ein beim Angriff ber Stellung über Unter-Agenholz. Die Form, in welcher bie Reservedivifion ben Stoß ausführt, burfte bie in 589 bes IV. Th. bes Er.=Regl. genannt fein. Tirailleurs vor!

Die Tirailleure (bas vorbere Ploton) werden fich links entwickeln, um ben Angreifer ju umfaffen und bie Rolonne folgt bicht hinter bem rechten Flugel.

Ift bagegen, wie bier auf bem rechten Flugel ber Stellung, bei ftetig anfteigendem, freiem und offenem Terrain, ein Wirken in bie Flanke bes Ungreifers nicht zulässig, fo muß ber Gegenstoß erfolgen, wenn bie Abwehr ihre volle Feuerwirfung ausgenutt hat, und wo möglich in bem Moment, wo ber Gegner wirflich in bie Position einbringt.

Der Oberft Berby ift gegen ein Avanciren ber Referve in Linie, weil ein folches schon außerhalb bes Ererzierplages feine befonderen Schwierigkeiten hat, und bei nur etwas ungunstigem Terrain die laussieht; zu ihrer Ausführung gehört eine fehr

ordnung gegenüber besonders Gewicht zu legen ift. gefährdet wird. Die Rolonnen-Formation ift unbebenklich anzunehmen, weil die feindliche Artillerie ber eigenen Truppen wegen fcweigen muß, es follen aber auch möglichft viel Bewehre gegen ben icon ftart erschütterten Begner in Thatigfeit gefest werben, und ihn physisch wie moralisch vernichten. Wir möchten baher noch dem Reglement folgende Evolutionen vorschlagen:

Rechtzeitiges Antreten bes Bataillone in Angriffetolonne gegen die Ginbruchestelle, die Reservedivision hinter ber Rolonne. Lebhaftes Tempo.

Auf 150 Schritt vom Feinde: In Doppelkolonne -Marsch (374). Die Jäger = Rompagnien ziehen fich (in Blotone=Rolonne) hinter die Flügel.

Dicht vor bem Feinde halten und Berfahren nach 377. Schnellfeuer. (Anwendung bes Magazine.)

Diefem, von einer frifden Truppe ruhig und falt= blutig geführten Befechte wird ber Begner nicht lange Stand halten konnen, wenn feine Unterflützungen nicht gang rechtzeitig und frifch - und fie werben mabrend bes Unmariches boch auch gelitten haben auf bem Plate ericbeinen.

Sobald ber Begner weicht, brechen bie beiben Jager=Rompagnien um bie Flügel und verfelgen ibn mit Schnellfeuer, mahrenb bas Bataillon aus Doppel= kolonne ohne Saumen in die manövrlifähigere Divisionskolonne (Rolonnenlinie) übergeht, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu fein.

Wir haben bei ber Vertheibigung noch eines be= sonderen Falles zu gedenken. Sieht die Führung ein, baß mit den vorhandenen Rraften ein erfolgreicher Wiberstand nicht geleistet merben fann, ober wird ber Rudzug burch bie allgemeine Situation bebingt, fo barf fie naturlich bie Entscheidung nicht fuchen, sondern muß vor Eintritt berselben das Zurückgeben anordnen.

Der hier zu befolgende Grundfat beißt: Gin ener= gifder Borftog ift bie beste Aufnahmestellung für die erfte Linie.

Beweise für die Richtigkeit biefes Sates finden fich in Menge in ber allerneueften Rriegsgeschichte.

Das ju beobachtende Berfahren ift folgendes:

Sobald ber Borftog angesett ift und icharf auf ben ftutenben Angreifer brudt, werden Theile ber erften Linie begagirt und im Laufschritt gurudgezogen und gesammelt. Der Stoß folgt auf 2-300 Schritt Abstand so geordnet als möglich, aber in rascher Gangart, noch in Rette aufgelost. Sehr fraglich ift es, ob man auf biefe Beife alle fechtenden Truppen dem Feinde wird entziehen tonnen, indeg die Saupt= fache bleibt, die große Maffe zu retten, und das wird ber Fall fein, wenn bie Anordnung bes Bor= ftoges rechtzeitig und bie Ausführung energisch erfolgt.

Es ift felbftverftanblich, bag nach bem Bervorbrechen aus ber Position bas Stuten und Weichen bes Angreifere zu benuten ift, und man fich - ohne langes Nachschießen ober gar Berfolgen - ichleunigft wieber gurudgieben muß.

Auch diese Befechtsweise ift nicht fo leicht, wie fie

manövrirfähige Truppe. Her kann nur burch Uebung gelernt werden, denn das Verfahren an sich ist ja so einfach wie möglich. Wie schwierig ist es aber nicht, die Mannschaften in allen Momenten, die dies gestatten, wieder zusammenfassen und für weitere Verswendung retabliren zu können! Bei diesen Uebungen, für welche der Exerzierplat nicht mehr ausreicht, ist mehr zu lernen — für Jedermann — als es nohl den Anschein hat.

3. Das Bataillon im hinhaltenben Gefecht.

Ueber bie hinhaltenben Gefechte, ju welchen alle biejenigen ju gablen finb, in benen bas Bataillon burch feine Gefechtsthätigkeit eine augenblickliche Entsicheibung nicht herbeiführen barf, können wir nur wenig sagen, bezüglich unferes vorliegenben Bersuches. Die Natur biefer Gefechte ift eine zu verschieden=artige, als baß fie in eine bestimmte Form gebracht, und nach einem Schema geübt werden könnten.

Der Sauptgrundfat, nach welchem bas Bataillon verfahren muß, heißt: Es foll burch bie Befechtethatigfeit, ber jedesmaligen Situation entsprechend, eine Taufdung bes Gegnere bezweckt werden, b. b. bald wird man ben Keind scheinbar energisch angrei= fen, balb ibm bis zu einem gemiffen Buntte ben außer= ften Wiberftand entgegenseten, ja man wird in die Lage gerathen konnen, einige Abtheilungen in beiben Fällen opfern zu muffen, wenn nur ber hauptzweck - bie Taufdung bes Begnere - baburch erreicht wird. Rur feine Entscheibung, benn biefe ift entweber einem fpateren Zeitpunfte vorbehalten (Ginleitunge= Befechte) ober foll burch andere Truppentorper (Avantgarden = und Arrière=Garden=Gefechte) und an einem anberen Buntte (Retognoszirungs =, Bor= postengefecte u. f. w.) gefucht werben.

Die Gefechte werben baber in ber einen ober an= beren hauptform bis ju einem gewiffen Grabe burch= geführt werben, und nach bem bisher Befagten wird es für ben Bataillonefommanbanten nicht fdwer fein, bie entsprechenden Anordnungen ju treffen. Die taktischen Kormationen, die anzunehmen find bei bem ichwantenben Charafter biefer Befechte, muffen ber Truppe Beweglichkeit und ber Führung - bis in bie unterften Grabe - Gelbfiftanbigfeit und Gelbftthatig= feit verleihen und gestatten, fich leicht und ohne Reibung jeber Eventualitat anzuschmiegen, fie ausaubeuten ober ihr auszuweichen. Das Reglement weist fur alle berartigen Befechte einzig und allein auf die Divisionekolonne bin, und zwar auf die Divisionefolonnen auf eine Linie (in Rolonnenlinie) Mr. 425.

Muß man bei ben Gefechten, in benen a tout prix bie Entscheibung gesucht werben soll, alles Gewicht auf eine konzentrirte Form (Tiefenstellung) und eine heitliche Führung legen, so werden die hinhaltenden Gefechte, bei benen man rechtzeitig der, vielleicht vom Gegner gewünschten und gesuchten, Entscheibung ausweichen will, durch eine auseinandergezogene Form (Breitenstellung) und selbstständige Führung der nebeneinanderstehenden Abtheilungen charakterisirt.

Es liegt auf ber Sand, bag bie Divifionschefe mit

ber Chre auch bie Gefahr tiefer Gefechte auf eigene Rechnung (alfo vollständige Berantwortlichkeit) über= nehmen muffen.

Die Instruktion ber Oberleitung (bes Bataillons= tommanbanten) fann nur in großen Bugen auf ben ihr geworbenen allgemeinen Auftrag eingeben, und hat fich aller — hier schädlichen — Details forgfam ju enthalten, bagegen werben bie Divifionechefe ihre fammilicen Offiziere mit ber ihnen geworbenen Gefechtsaufgabe bekannt machen muffen, ba burch bie ftarten, meift ju Unfang vortommenben Berlufte an Offizieren oft febr ichneller Bechfel im Rommando eintreten und fogar momentan bie Leitung verloren geben tann. Oft wird auch ber Fall fein, bag eine einzige Abiheilung der Division möglicherweise die gange Aufgabe ju lofen im Stande ift (g. B. Er= reichen eines gunftigen Bunftes, von wo die feind= liche Stellung zu überfeben ift; Abweisen einer ge= fährlichen Retognoszirung ; ben Feind zur Entwicklung zwingen burch Befetung eines ihm gefährlichen Bunftes u. A. m.) und zwar ohne Anftrengung und Befecht, mabrend eine zu weit ausgedehnte Angriffsbewegung ober eine zu bartnactig geführte Bertheibigung ben 3med bes Befechts vereiteln fann. Damit fo etwas vermieben werbe, muß feber Fuhrer mit ber vorlie= genben Situation und bem fpeziellen Auftrage auf bas Genauefte befannt gemacht werben.

Ift aber in biefer Richtung ein Fehler paffirt, fo ift es beffer, die Divifion ihrem Schidfale zu über- laffen, als ihn zu vergrößern und durch die heran- ziehung von Referven zur Rettung der kompromittirten Abtheilung ein ernftliches Gefecht dort zu entriren, wo es gar nicht berechtigt war und zu einer nicht gewollten Waffenentscheidung führen muß.

Scherff fagt baber ganz richtig: ber gludliche Erfolg wird lediglich von ber Gewandtheit abhangen, mit welcher nebeneinander thätige Abtheilungen fich in die hand arbeiten.

Gine nicht zu vergeffende Sauptsache bei allen hinhaltenden Gefechten ift das öftere genauere Melben über die Situation an die nächft höhere Inftanz, schrift-lich ober mündlich (Manövrir-Anleitung 30) hierbei treffen wir wieder auf ein nicht genug zu kultivirenbes Uebungsfeld, und es wäre sehr nothwendig, daß in der Ueberbringung von Befehlen und Meldungen stets nach einem und bemselben Schematismus verfahren würde. (Man.-Anltg. 22.)

Wir hoffen, in bem Vorstehenden den Beweis geleistet zu haben, daß das bestehende Reglement —
welchem höchstens einige Zusätze hinzuzufügen wären
— vollfommen für die Anwendung der neuen taktischen Grundsätze ausreicht, wenn man sich nicht entschließen will, mit der Viertheilung des (stärkeren)
Bataillons die Rompagniekolonne anzunehmen. Das
ist allerdings eine andere Frage. Unzweifelhaft steht
aber fest, daß die Anwendung des Reglements der
Uebung im Terrain bedarf. Die neue Taktik schließt
für die Bataillonsschule den Ererzierplatz fast ganz
aus; die sorgsam ausgebildete Rompagnie wird allen
Forderungen der Bataillonsschule in formeller Beziehung sehr leicht gerecht werden. Beim Gesechte

bes Bataillons und ber Halbbrigabe ift aber bie größte Uebereinstimmung in ber Anschauung und im Sandeln aller Fuhrer ju einem Erfolge brin= gend nothwendig. hier bort die Theorie auf, die Praxis verlangt gebieterisch ihr Recht, und bie Fähigkeiten ber Führer tonnen nur burch bie aus= gebehnteften Uebungen entwickelt und erprobt werben. Man muß heutzutage bie Befechte mit ben Bataillonen gerabe fo im Terrain in umfangreichfter Weife üben, wie man fonft auf dem Erergierplate bas Dechanische ber Bataillonsicule ju uben pflegte. Bas braucht ein Milizbataillon viel mehr, als ben Gegner von einem Bunfte vertreiben und fich felbft irgenbwo bebaupten zu tonnen ? Diefe Befechtethatigfeit muß burch bie lebung mechanisch werben, und hierzu bas Reglement ben Unhalt bieten, benn in ber Befechts= Aufregung barf bie mechanische Thatigkeit keinerlei Schwierigkeit oder gar Berlegenheit mehr verursachen.

Der Entaleiser (dérailleur).

Wir begegnen im "Bulletin de la Réunion des Officiers" einer außerorbentlich einfachen Manier, bie Gifenbahnzuge jum Entgleifen zu bringen, und wollen bei bem Intereffe, welches biefer Begenftand in An= ipruch nehmen wird, nicht verfehlen, im Allgemeinen barauf hinzuweisen, une vorbehaltend, über bie genaue Ronftruftion bes Entgleifere fpater gu berichten.

Wem wird es nicht von ber allergrößten Wichtig= feit erfcheinen, ein Mittel ju befigen, bem Feinbe bie Benütung ber eroberten Gifenbahn ju erschweren und hochft gefährlich zu machen, ohne babei fich felbft die Möglichkeit der Anwendung diefes heutzu= tage faft unentbehrlichen Transportmittels zu nehmen, wenn das Glud die eigenen Waffen wieder begunftigt ?

Die gewöhnlich angewandten Mittel zur Berftorung von Bahnftreden verlangen Beit, Rube gur Ausführung, geschickte Arbeiter und bie nothigen Werfzeuge. Sehr oft mangelt bies Alles ober boch theilweise, und es ift fo wichtig, bie Gifenbahn an einer bestimmten Stelle zu unterbrechen. Gelbft bas einfache Aufreißen von Schienen erforbert Beit und verurfacht Beraufch, welches leicht bie Aufmertfam= feit ber langs ber Babn vertheilten Batrouillen auf fich gieben tann. Im Falle, daß biefe bei ber Be= wachung ber Bahn ihre Schulbigfeit thun, wird es nicht leicht fein, burch Aufreißen von Schienen gum Zweck zu gelangen.

Der Entgleiser bagegen ift eine einfache Vorrichtung, welche von einem Reiter ober auch Fuß= ganger leicht transportirt werben fann. Er besteht aus einem Stud Buchen = ober Gichenholg von ber Form eines Reiles, und ift mit Befdlagen verfeben, welche feine einfache Befestigung an ber Schiene erlauben. Die Wirfung biefer Borfehrung ift leicht einzusehen. Der Reil ift an feiner Spige fo bunn, bag bas Rab ber Lotomotive ohne Stoß von ber Schiene abgleiten und bie neue Richtung einschlagen wird, mahrend bas gegenüber= stehenbe Rab entweder brechen ober von der Schiene abspringen muß. Die geringfte Wirfung murbe immer ber Bruch einer ber gußeifernen Raber fein,

wiberstehen konnen. Jebenfalls ift ein unvorherge= febener Aufenthalt geschaffen, und die entstandene Berwirrung fann zu einem Sandftreich benütt wer= ben. Es ift flar, daß je rafcher ber Bug fahrt, je bebeutenber die Wirkung fein wird.

Man bringt ben Entgleiser am besten an: Bei Brücken ober Tunnels, nahe am Ausgange, an Stellen, wo die Bahn auf hohem Damme ruht ober einen bebeutenben Sall bat, endlich am allervortheilhafte= ften in Rurven, welche an fich icon bem Entgleisen gunftig finb.

Dagegen wird bie Unwendung bes Derailleurs in ber Cbene und geraben Linie wohl nur Aufenthalt bes Buges ohne ernftliche Folgen verurfachen.

Die mit ber Anbringung bes Entgleifere beauf= tragten Leute muffen fich Rachts in bie Rabe ber ausgesuchten Stelle ichleichen und bier ihre Arbeit möglichst turz vor Ankunft bes betreffenden Buges und nach bem Paffiren ber Uebermachungspatrouille ohne Geräusch ausführen; es ist bei der Rleinheit bes Apparates anzunehmen, daß derfelbe nicht ent= bedt wird. Sollte jedoch ber Lokomotivführer ben fo wenig hervorstehenden Reil auf ca. 40 Meter beim Scheine ber Laternen entbeden (nicht mahrscheinlich), fo wird er bod, bei mittlerer Befdwindigfeit bes Buges feine Beit mehr haben, ben Bug vor bem verbächtigen Begenstande zum Salten zu bringen. Wohl wird die Geschwindigkeit gemindert, aber boch immer noch groß genug fein, um eine Schiene ober ein Rab brechen ju machen.

Sehr nütlich ift es, an einer gunftigen Babnftrece burch Schleich=Patrouillen mehrere Entgleiser hinter= einander anzubringen; die Wirkung wird um fo ficherer fein.

Die Hauptvortheile biefes neuen Kriegsapparates liegen, unter Boraussetzung einer foliden und richti= gen Ronftruftion, in feiner leichten Unwendung, in bem geringen Schaben, welchen er ber Bahn verur= facht, und in ben unbedeutenden Berftellungefoften. J. v. S.

Bedanken über die Verwendung der Unteroffiziere.

Durch bie neuere Taftif ift bem Unteroffizier eine febr wichtige Aufgabe jugetheilt worden, die Fuhrung ber Gruppe. Die Gruppe ift bie fleinste taftische Einheit, fie muß burchaus felbftftanbig geführt wer= ben konnen und im Gefecht entzieht fich beren Leitung jeglicher Rontrolle. Ift nun ber Unteroffizier bei uns im Fall, feine Aufgabe in diefer Sinfict zu lofen ? Wir glauben mit einem bestimmten Nein antworten ju muffen und fogar fagen ju follen, bag bei ber Art unserer Grercitien und ber Gintheilung unserer Mannschaft es außerordentlich schwer fallen wird, unseren Unteroffizier zu einem wirklich guten Trubben= führer ju machen und zwar beshalb, weil er feine Mannschaft nicht genügend tennt und fie folglich nicht in ber Hand hat. So lange bie Truppen bei jedem Dienstantritt ober gar bei jedem Ausrucken neu abgetheilt werben, wird ber Unteroffizier feine Siderheit im Dienft erhalten. Er hat genug gu welche einem berartigen fciefen Drude nicht wurden | thun, fich bie Physiognomien feiner Leute einzupra-